

# Punktesystem oder Ähnliches für Mehrarbeit?

**Beitrag von „Moebius“ vom 10. Januar 2012 14:43**

Ich halte so etwas für im Ansatz untauglich.

Zum einen wird damit das "Gerechtigkeitsproblem" nicht gelöst sondern nur verlagert, nämlich auf die Bewertung der einzelnen Zusatzaufgaben. Und was da wie stark als Belastung empfunden wird ist sehr subjektiv. Zweitens gibt es auch keine rechtliche Grundlage für ein solches System der Verteilung von Zusatzbelastungen. Ein Kollege, der keine Zusatzaufgaben übernehmen möchte kann sich einem Punktesystem genau so verweigern, wie er das jetzt tut, ohne dass er dienstrechtliche Konsequenzen fürchten müsste. Das einzige, was helfen würde, wäre wenn der Schulleiter die Übernahme bestimmter Aufgaben anordnet. Er kann durchaus einen weniger belasteten Kollegen (der halt nichts freiwillig zusätzlich übernimmt) bevorzugt bei solchen Dingen wie Zweitkorrektor im Abitur einsetzen. Das kann er aber ohne Punktesystem genau so wie mit. Das wird nur meist nicht gemacht, weil viele Schulleiter gerne den Anschein der Pseudo-Freiwilligkeit wahren, was in der Realität nichts anderes heißt, als das diejenige, der am schlechtesten nein sagen kann am meisten Aufgaben kriegen.

Das einzige was hilft ist seine eigene Grenze zu ziehen, sich bewusst zu entscheiden welche zusätzlichen Aufgaben man übernehmen kann und möchte, und sich dann in solchen Situationen wie der oben beschriebenen Konferenz nicht weich kochen zu lassen. Wenn dann niemand mehr freiwillig bereit ist soch eine Aufgabe wie die Neugestaltung des Schulhauses zu übernehmen, muss der Schulleiter halt anordnen (und dann ist er verpflichtet auf eine gleichmäßige Verteilung zu achten) oder solche Dinge können halt derzeit nicht durchgeführt werden, weil die Ressourcen halt nicht da sind.